

## Unser 12. Workingtest

### am 17.11.07 in Twisteden „Den Heyberg Cup“

Nur ein paar Tage nach unserer Rückkehr aus dem Urlaub machten wir uns auf den Weg zu unserem letzten WoTe im Jahr 2007. Gremlin hat die Zeit mit Emma auch toll überstanden, haha!! Nein, Spaß beiseite, Emma und Gremlin lieben sich arg, wobei die Liebe von Emma zu Gremlin, glaube ich, doch überwiegt. Auf jeden Fall hatten die beiden zusammen mit ihren Zweibeinern viel Spaß. Da diese drei Wochen eine Dummy-lose Zeit war, konnte ich nur hoffen, daß Gremlin wahnsinnig verrückt nach den grünen Dingen sein wird. Und so war es auch. Sie hat nach der Trainingspause verdammt viel Bock aufs Arbeiten gehabt. Daß wir am Ende dann doch nicht ganz so gut abgeschlossen haben, lag nicht an Gremlin – sondern an mir. Dazu aber später.

Wie gewohnt, kam Christel wieder mit. Die Fahrzeit war in gute 2 Stunden erledigt, und das Prüfungsgelände im Traberpark war mal etwas anderes. Die ersten paar Stunden war es saukalt, aber um die Mittagszeit kam die Sonne raus und wärmte uns bis zum Ende des Tests. Der WoTe war für Anfänger und Fortgeschrittene ausgeschrieben. Wir hatten 5 Richter = 5 Gruppen. Wir waren in Gruppe 4 mit der Start-Nr. 15 – mal wieder die letzte in der Gruppe.

Und so begannen wir bei der

#### **Aufgabe 4 – Markierung und beschossenes Blind      Richterin: Betty Schwieren (D)**

Betty stand oben auf einem Wall, von dem wir direkt vor uns auf ein mit Sand bedecktes ca. 80 x 50 m großes Rechteck schauten (Trainingsfeld für Pferde). Am unteren Ende wurde ein Blind beschossen. Rechts vom Wall erstreckte sich ein großes Waldstück. Hier fiel die Markierung. Allerdings war die Flugbahn und die Fallstelle kaum auszumachen. Die Schüsse von Markierung und Blind fielen ganz kurz hintereinander. Die Markierung (fliehender Fasan) sollte zuerst geholt werden.

Gremlin war sehr aufmerksam, aber dennoch konnte man die Markierung nicht ausmachen. Ich schickte sie mit apport los, und Gremlin gab sich recht viel Mühe, das Dummy zu finden. Ich konnte ihr auch nicht helfen, obwohl die Richter uns zu Beginn des WoTe darum baten, man erinnere sich „ihr seid ein Gespann, also helft einander“ – aber wenn der Führer halt blind ist, muß die gute Nase seines Kameraden die Arbeit machen. Nach einiger Zeit, es war wirklich nicht sehr lange, obwohl es einem halt immer so vorkommt, fand Gremlin das Dummy. Ausgabe, ausrichten und aufs Blind geschickt. Das war für Gremmy überhaupt kein Problem, sie nahm den schweren Untergrund ohne Zögern an (hier hatten einige Vorgänger Probleme mit) lief gerade bis ans Ende des Feldes, hier stoppte ich sie und gab Zeichen nach rechts. Alles toll gemacht, und so kam sie punktgenau zum Blind, obwohl die Schützin links stand - ca. 30 m vom versteckten Blind.

Das nicht punktgenaue Arbeiten bei der Markierung kostete natürlich einige Punkte

und so erhielten wir für die doch ziemlich gute Arbeit = 16 Pkt.

## **Aufgabe 5 – Zwei Markierungen**

**Richterin: Helene Leimer (A)**

Nur 100 m weiter erwartete uns die zweite Aufgabe. Helene hatte sich hier was sehr Jagdnahes ausgedacht.

Das Gespann ging mit der Richterin einen sehr schmalen von beiden Seiten stark bewachsenen Pfad entlang. Helene wollte hier perfekte Freifolge bei einem zwar aufmerksamen aber trotzdem sehr ruhigen Hund sehen. Okay, konnte sie haben, kein Problem für uns. Nach ca. 20 m fiel links im Untergebüsch ein Schuß, und kurz drauf sah man für einen kleinen Moment ein Dummy über den Boden huschen, begleitet mit den Worten „Hase“. Gremlin war sehr fasziniert, aber blieb schön bei mir sitzen. Nach Kommando weiter durch die Richterin gingen wir noch ca. 10 m auf dem Pfad entlang bis der nächste Schuß fiel. Entfernung zu uns etwa 40 m, das Dummy, was rechts in den dichten Wald fiel, konnte man aber überhaupt nicht ausmachen, man hörte lediglich etwas rascheln und einen dumpfen Plop. Das zweite Dummy sollte zuerst geholt werden. Gremlin supersteady, wachsam, gehorsam – einfach spitze. Ich schickte sie nach Freigabe mit apport los, und sie rannte superschnell in das Waldstück, war für 3 Sekunden verschwunden und kam dann bereits mit Dummy im Fang wieder zurück. Nun sollte noch der „Hase“ geholt werden. Hierzu drehten wir uns etwas nach links, und auch hier schickte ich sie mit apport auf die Reise. So zielgenau wie Gremlin das Dummy fand, war einfach nur spitze. Tolle Nase meine Kleine. Innerlich rieb ich mir schon die Hände (volle Punktzahl?), aber da holte Helene mich schon wieder zurück ins Geschehen. Sie lobte zwar die Arbeit, aber sie hatte dennoch etwas auszusetzen: Der „Style“ hatte ihr nicht ganz so gut gefallen. Ich fragte welcher Style, da ich die Aufgabe toll gelöst fand, aber Helene meinte nur: es gibt noch bessere Hunde. Klar, damit war ich einverstanden, und sagte daher: Es wird immer einen noch Besseren geben. Ich bedanke mich und dachte mir den Rest. Denn auch wenn der Style nicht so perfekt war, Gremlins Arbeit war sensationell – daher konnte die Richterin nicht all zuviel abziehen

und somit erhielten wir für diese supergeile Nummer = 18 Pkt.

Bei der Durchsicht der Ergebnisliste stellte ich fest, daß wir doch einer der besseren Hunde waren, denn Helene gab keinem Hund eine 20, einer erhielt 19 und zwei, davon war Gremlin einer, erhielten 18 Punkte. Damit können wir sehr gut leben.

Mit einem guten Gefühl gingen wir zu unserer nächsten Aufgabe. Hierzu mußten wir einige 100 m laufen bis wir zu einer sehr großen Wiese kamen, auf der Carsten uns schon erwartete.

## **Aufgabe 1 – Standtreiben, beschossene Blinds**

**Richter: Carsten Schröder (D)**

Zwei Gespanne standen am Ansatzpunkt. Vor uns in ca. 100 m Entfernung fand ein Standtreiben statt, wobei die Schützen und Werfer sich uns bis auf ca. 40 m näherten. Gleich im Anschluß daran fielen zwei weitere Schüsse, einmal links und einmal rechts am Wiesenrand – für die Blinds. Die beiden Schützen kamen zusammen mit den Treibern hinter unsere Ansatzlinie. Carsten erklärte die Aufgabe wie folgt: Zuerst ein Dummy vom Standtreiben, danach ein Blind und zum Schluß ein weiteres Dummy vom Treiben.

Da ich die Letzte in der Gruppe war, mußte Petra mit Dip Tulip nochmal ran. Gremlin schaute dem Treiben mit Begeisterung zu. Ich schickte sie mit apport auf die vor uns liegenden Dummies. Kein Problem, auch nicht für Tulip. Jetzt kamen wir zu dem Blind. Ich entschied mich für das linke (wegen dem Wind). Ich setzte Gremlin halblinks an, sie gehorchte, überlief etwas, ich stoppte, holte sie etwas zurück – und schon hatte Gremmy das Blind in der Nase. Ausgabe korrekt, jetzt kam Tulip dran. Er holte das rechte Dummy und kam in relativ kurzer Zeit zum Erfolg. Zum Schluß noch ein Dummy aus dem Treiberfeld vor uns – und schon wären wir fertig. Tja, wenn das alles mal nur so einfach gewesen wäre !!!! Ich schickte Gremlin mit voran zum 3. Dummy. Sie lief korrekt, aber aus meiner Sicht nicht weit genug, und dann drehte sie plötzlich nach rechts ab in Richtung Tulips Blind.

.../3

Und hier hatte ich wirklich die „A....karte“ gezogen. Gremlin übte sich in Ignoranz, was meine Pfiffe betraf, daß mir wirklich der Kamm schwoll. Nach einigen Versuchen, sie wieder in die Mitte zu bekommen, hörte ich von hinten Carsten sagen, letzte Chance. Na toll, time out, ich liebe diesen Nervenkitzel. Mit einem letzten ziemlich bösen Ruf „rüber“ nach links in Richtung Mitte schaute Gremlin mich auf einmal an, als ob sie mich jetzt erst gehört hätte. Und so machte sie sich auf den Weg ins Treiberfeld, fand das Dummy und kam ohne schlechtes Gewissen zu mir, so, als ob es das Natürlichste auf der Welt wäre. Ich schluckte meinen Groll runter – tja, wenn sie mich halt nicht gehört hatte, was konnte ich ihr dann böse sein? Carsten schmunzelte und sagte, na, da hat ja jemand nochmal Glück gehabt in der letzten Sekunde. Ich konnte ihm nur beipflichten, denn diese schrecklichen Minuten (?) mußte ich erstmal verdauen. Ich rechnete mit der Minimal-Punktzahl von 3, aber Carsten bewertete die vorherigen Dummies mit, so daß wir insgesamt

für die „selbständige Arbeit“ von Gremlin doch noch = 11 Pkt.

erhielten. Schade, daß wir hier so schlecht abgeschnitten haben. So was haben wir aber auch noch nicht geübt. Das soll keine Entschuldigung sein, nein, Gremlin hatte halt mal wieder Lust, ihr eigenes Ding zu machen. Das mit dem „nicht gehört haben“ kaufte ich ihr nämlich nicht ab. Aber das muß der Richter ja nicht wissen.

Bei dieser Aufgabe hatten wir auch noch bekannte Zuschauer. Max war mit seinen Zweibeinern gekommen – und dann so eine Blamage! Aber ganz schuldlos war ich auch nicht bei dieser Sache. Christel meinte, ich hätte den Suchenpfiß abgeben müssen, b e v o r Gremlin sich ins rechte Aus begab. Ja, da mußte ich ihr recht geben, also gehen 50% zu meinen Lasten.

Bis zur nächsten Aufgabe hatte sich mein Puls aber wieder gelegt, und so freuten wir uns auf die

## **Aufgabe 2 – Markierung und beschossenes Blind      Richter: Peter Rooijackers (NL)**

Wir waren ja in einem Traberpark. Die Ställe sind in ehemaligen Bunkern untergebracht. Diese Bunker sind mit einem Grasdach (Tarnung) versehen. Auf einem dieser Bunker mußten wir hochklettern, was ziemlich sch... für meine Knie war. Hund sollte abgeleint dem Führer den „Hügel“ hoch bei Fuß folgen. Auf halben Weg lag ein Dummy (Fasan), was aber liegen bleiben sollte, wurde nachher zum beschossenen Blind.

Als ich den Hügel vor mir sah, sagte ich zu Peter, daß ich Probleme hätte, da hochzukommen. Ich würde es halt langsam machen müssen. Peter meinte ok, nimm dir deine Zeit, die du brauchst. Ich leinte Gremlin ab und ging ein paar Schritte den Hügel hoch. Nach 3 Metern zeigte Peter auf das rechts an unserem Weg liegende Dummy (sollte später gearbeitet werden). Gremlin hat das Dummy gar nicht gesehen, denn sie wurde schneller als ich und war vor mir oben angekommen. Peter runzelte die Stirn, schade, Punktabzug. Ich erklärte Peter zwar, daß wir das so konditioniert haben, aber das kann er halt nicht bewerten. Oben auf dem Dach schauten wir auf den nächsten Bunker, der Luftlinie 15 m entfernt war. Dort fiel ein Schuß und eine Markierung direkt in einen kleineren Busch. Gremlin markierte haargenau, und brachte das Dummy ohne Probleme: Bunker runter durch das kleine „Tal“, Bunker wieder hoch und wieder zurück. Kaum hatte sie mir das Dummy ausgegeben, rief Peter erschreckt auf: Achtung, der Fasan flüchtet, und es fiel ein Schuß unten in der Nähe von unserem Ausgangspunkt (eine Helferin hatte das Dummy vom Wegesrand 15 m weiter in die Bunker-Zwischenräume geworfen). Ich schickte Gremlin mit apport, und auch hier raste sie los und kam punktgenau zum Stück. Wow, das war tolle Arbeit. Peter lobte uns, mußte aber dennoch die „falsch konditionierte Freifolge“ in Abzug bringen, weil das Teil der Aufgabe war. Pech gehabt, aber dankbar für die tolle Arbeit von Gremlin. Die Helferin teilte mir am Ende der Aufgabe mit, daß Gremlin für sie der beste Hund war bei der „Fasan-Suche“. Danke, das hört man natürlich gerne.

Und so erhielten wir für die „schlechte Freifolge“ leider nur = 13 Pkt.  
.../4

### Aufgabe 3 – Doppelmarkierung

Richter: Christian Schlögell (D)

Wir standen mitten in einem kleineren Waldstück. Vor uns ein sehr ungängiges Gelände mit vielen Gräben, Furchen, Hügelchen, Geäst aller Art, Stämme und natürlich einigen Bäumen. Ich begrüßte Christian mit den Worten: wir sind die Letzten, worauf er antwortete: aber nicht die Allerletzten, das sehe ich euch an. Wow, jetzt mußten wir aber auch zeigen, was wir können.

Zur Aufgabe: Es fielen kurz hintereinander 3 Schüsse und 3 Dummies. Zwei Dummies vor uns in die ungängige Landschaft, einmal halblinks, einmal halbrechts, Entfernung nicht mehr als ca. 30 m Luftlinie. Das 3. Dummy, das der Führer zuerst holen sollte, fiel nur ca. 10 m rechts von uns.

Gremlin war wieder voll bei der Sache. Mein „bleib“ nahm sie zur Kenntnis und wartete schön brav auf meine Rückkehr. Jetzt sollte ich die Reihenfolge der zu holenden Dummies bestimmen. Ich entschied mich für die halblinke Seite und gab Gremlin mit apport und kurze Richtungsangabe frei. Meine Maus arbeitete wie eine Besessene. Sie schoß los, fand das Dummy und hastete zurück zu mir – aber nein, durch die mittlerweile tiefstehende Sonne verwechselte sie mich mit einer Helferin, die 5 m neben mir stand. Aber sie bemerkte ihren Fehler sofort und kam schnell zu mir. Ausgabe und gleich zum nächsten Stück geschickt mit kurzer Richtungsangabe. Auch hier rannte sie los, nahm jeden Graben und Hügelchen, zwängte sich durch das Geäst und kam punktgenau zum Stück. Diesmal klappte auch die Heimreise zu mir. Spitze gemacht, ich war total begeistert. Christian in seiner wortkargen Art sagte nur: Na also, wußte ich doch, daß ihr das toll macht. Und einige Zuschauer applaudierten. Dankeschön, das haben wir besonders gern. Die Aufgabe war aber auch wirklich klasse von Gremlin gelöst worden. Der kleine Ausrutscher in Richtung Helferin kostete ein Pünktchen

und somit erhielten wir bei unserer letzten „Turbo“-Aufgabe

= 19 Pkt.

Und nach dem Applaudieren freuten wir uns riesig, hatten wir doch wieder einen WoTe bestanden. Von den Punkten her konnte es diesmal zwar nicht so viel werden (man denke an die Aufgaben bei Carsten und bei Peter) aber bestanden ist bestanden.

Letztendlich langte es sogar noch zum Prädikat „gut“ mit einer Gesamtpunktzahl von

**77 Pkt.**

=====

Von den beiden „Ausrutschern“ abgesehen, war ich mit unserer Leistung sehr zufrieden.

Durch die schöne wärmende Sonne, die uns vom späten Vormittag bis zum Testende verwöhnte, war es ein herrlicher Tag geworden.

Wie immer am Ende eines WoTe nahmen wir viele Eindrücke mit nach Hause. Das Gelände war toll, die Atmosphäre entspannt, und die Gespräche mit jeder Menge netter Leute sehr interessant.

Eine erfolgreiche Workingtest-Saison ging zu Ende.